

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Meisterschaftsfeier am 27. Mai 1983 im HM-Kasino:

## Geehrt, geproestet und getanzt

Würde das gutgehen, fragten sich die Eingeweihten, die Meisterschaftsfeier abends um 19.30 Uhr anzusetzen? Es hätte ja sein können, daß viele, die am Freitag nach Büroschluß gleich ihren verdienten Wochenendurlaub antreten oder daß die meisten, wenn sie erst einmal zu Hause ihre Filzpantoffeln angezogen und ihre Beine gemütlich unter den Tisch gestreckt

wurde, die Nacht sich über die City-Nord und den angrenzenden Stadtpark mit ihrer Dunkelheit herniedersenkte, gingen die Gedanken zurück auf das vergangene Sportjahr. Sie waren bei den HM-Sportlerinnen und -sportlern, die für ihre Farben Meisterschaften errangen.

(Fortsetzung nächste Seite)



**Sportfest 1983**

12. – 17. September



Die Meisterin (Gisela Ahlrichs – Kegeln) und ein Meister (Holger Pichowski – Tischtennis) stoßen auf ihre Erfolge an.

## HM-Karateka deutsche Spitzenklasse !

Die HM-Karate-Mannschaft gehört zu den besten in unserem Lande. Nicht auf Betriebssportebene, sondern auch Vereinsmannschaften einbezogen. Das bewies sie am 28. Mai 1983 in Bad Hersfeld, wo sie nur ganz knapp die Finalrunde, in der die besten vier Mannschaften um den Titel kämpften verpaßte. – Eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient (HM-Sport-Red.).

gar keine Lust mehr haben, sich noch einmal aufzuschwingen, sich nett anzuziehen und sich erneut auf den Weg zur HM nach City-Nord zu machen.

Aber nichts davon. Die Meister und Meisterinnen kamen (mit ihrem Anhang) in Scharen. Von den 150 Meistern kamen fast alle, brachten gute Laune mit und – guten Appetit. Selten ist im HM-Kasino ein Buffet so bis auf die allerletzten Reste weggeputzt worden, wie bei der Meisterschaftsfeier am 27. Mai 1983.

Zunächst wurden die „25-jährigen“ Jubilare geehrt und mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Dann folgte die Ehrung der 150 HM-Meister. So viele waren es bisher noch nie. Ein Zeichen dafür, daß die BSG der HM eine leistungsmäßig bedeutende ist und von Jahr zu Jahr im Kreise der Hamburger Betriebssport-Gemeinschaften immer mehr Erfolge einheimst.

Als die Ehrungen vorüber waren und das Tanzbein zur Disco-Musik geschwungen

Die Kata-Mannschaft (Wolfgang Gompertz, Edi Njoe und Detlef Siemund) der HM nahm an der

deutschen Meisterschaft teil und vertrat somit das Bundesland Hamburg.

(Fortsetzung nächste Seite)



Die HM-Kata-Mannschaft vor ihrer sportlichen Darbietung in Bad Hersfeld, mit der sie fast die Endrunde erreichte.

(Meisterschaftsfeier — Forts. von Seite 1)

Bei der Damen-Kegel-Mannschaft, die Staffelleister wurde und den Aufstieg in Sonderklasse schaffte,

der Schwimmerin Waltraut Hoeld, den Schwimmern Peter Plauschinn und Hans Heinrich-Albert Meyer, die Hamburger Meister wurden, ebenso bei der 4 x 50-Meter-Staffel mit Plauschinn, Meyer und Wolfgang Niemann sowie Holger Sprätz, der Damen-Handballmannschaft, die die Meisterschaft und den Aufstieg in die C-Klasse schaffte,

der Damen-Tennismannschaft, die Meister wurde und in die D-Klasse aufstieg,



den großartigen Erfolg der Fußball-Sonderklassen-Mannschaft, die Hamburger Pokalsieger wurde,

der errungenen Meisterschaft der Fußball-Ganzjahresrunden-Mannschaft (ohne Vereinsspieler),

den errungenen Leichtathletik-Meisterschaften von Alexa Braun, Reinhard Krause, Hartwig Meyer, Rainer Winter, Anja Fahnhold und der 3 x 1.000-Meter-Staffel mit Krause, Winter und Uwe Löffler,

der Meisterschaft und dem Aufstieg der Schach-Mannschaft in die Sonderklasse

der Meisterschaft der Schützenmannschaft



Foto links: Anja Fahnhold, die junge tüchtige Langstreckenläuferin, trägt sich in das Meisterschaftsbuch ein. Anja gewann die Hamburger Meisterschaft bei der Crosslaufserie in der Frauenklasse. Foto oben: Die beiden lustigen Meisterschützen Herbert Machreich (links) und Rolf Zundel.

und den beiden Einzel-Meisterschaften von Rolf Zundel und Thomas Petzold, der 1. Tischtennis-Mannschaft die den Titel „Hamburger Meister“ errang,

den Meisterschaften und Aufstiegen der 7. und der 8. ersten Tischtennis-Mannschaft sowie die Doppel-Meisterschaft von Silke Klement / Nicola Jakisch, Peter Beckmann / Gerhard Kiese und Bernd Klages / Timm Klages,

dem abermaligen Pokal-Erfolg unserer Skat-Mannschaft,

und schließlich bei der Damen-Volleyball-Mannschaft, die auch die Hamburger Meisterschaft errang.

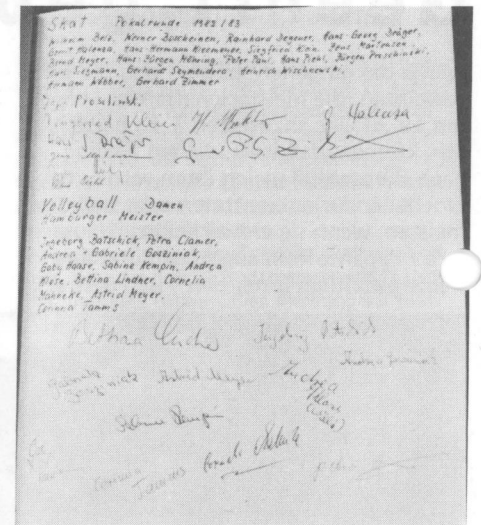


Foto oben: Die letzte beschriebene Seite im Meisterschaftsbuch oben auf dem Blatt die Namen und die Unterschriften der siegreichen HM-Skat-Mannschaft. Darunter die HM-Volleyball-Damenmannschaft.

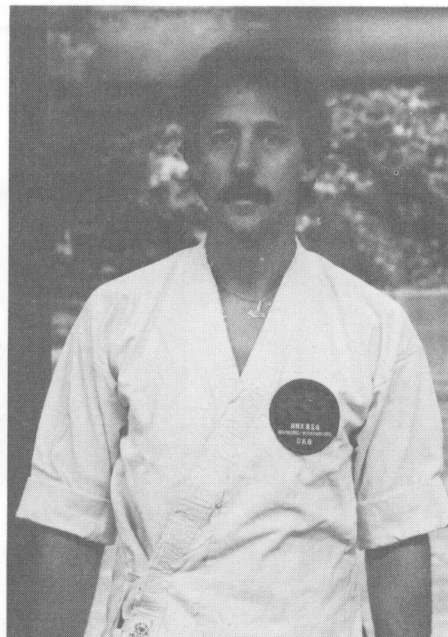
(HM-Karate deutsche Spitzenklasse — Fortsetzung von Seite 1)

Es wirkten ca. 1.000 aktive Sportler aus 11 Landesverbänden in 8 Disziplinen mit. Die Kämpfe wurden vor 3.000 Zuschauern auf vier Kampfplätzen — eingeteilt in A, B, C und D — ausgetragen. Das Finale bestritten die jeweiligen Sieger aus den Gruppen A, B, C und D. Die HM-Mannschaft mußte in der Gruppe „D“ antreten und verkaufte sich so gut wie möglich. Der Sieger bekam als Benotung im Durchschnitt 7,2 Punkte und gewann damit in dieser Gruppe. Die HM-Mannschaft kam auf 6,9 Punkte, somit fehlten lediglich 0,3 Punkte, um unter die besten vier Mannschaften zu kommen.

Dieses ist für die HM-Mannschaft ein riesengroßer Erfolg. Es zeigt auch gleichzeitig, daß man in der HM ein gutes Karate betreibt und sich für

diese Sparte noch stärker engagieren sollte.

Detlef Siemund



Er war der große Pechvogel der HM-Karate-Kata-Mannschaft: Manfred Gompertz. Er hatte sich verletzt und konnte nicht bei den Deutschen Meisterschaften in Bad Hersfeld starten.

**Kata — was ist das eigentlich ?**

Die Kata ist — einfach gesagt, ein Kampf gegen imaginäre Gegner. Bei einer Kata greifen bis zu acht — Gegner — aus verschiedenen Richtungen an, deren Angriffe abgewehrt und gegen die Gegenangriffe geführt werden. Es gibt langsame, kraftvolle, mit Betonung der Atemkraft aber auch solche, die dynamisch, schnell und wendig vorgeführt werden.

Die Kriterien zur Bewertung der Kata sind:

- richtiger Ablauf der Kata
- Kontrolle der Kraft und der Spannung
- richtiger Rhythmus und Geschwindigkeit
- genaue Bewegungsrichtung
- Ausdruck der besonderen Elemente der Kata
- Stärke der Techniken
- Haltung und Kampfgeist
- der synchrone Ablauf
- Ausgangs- und Zielpunkt einer Kata müssen übereinstimmen.

Die höchste Punktzahl entscheidet über den Sieg und die Platzierung.

## Treue Gäste

Unter den 12 Damen und Herren unserer BSG, die bei der Meisterchaftsfeier für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden und die Goldene Ehrennadel erhielten, waren auch Walter Hellwegen und Peter Hamburger. Diese beiden Badmintonspieler sind Gastspieler. Denen muß es bei unserer BSG außerordentlich gut gefallen. Denn, daß ein Gastspieler einer BSG 25 Jahre lang die Treue hält, ist nicht alltäglich. — Der HM-Sportredakteur sagt danke zu Walter und Peter, die nicht nur wertvolle Stützen uns der Badminton-Sparte waren (und es noch sind), sondern immer durch ihr sportliches faires Auftreten unserer BSG Ansehen verschafft haben.

## Leserbrief

Tennis-Sparte:

„Neuer Leiter — neue Sitten“

oder

„Herr Weyland . / . Herr Meyer“

so oder ähnlich hätte die Überschrift in HM-Sport April 1983 lauten müssen. Grundsätzlich ist klar zu stellen: Die Sportzeitung sollte nicht dazu benutzt werden, um persönliche Differenzen auszugetragen und gleichzeitig dem Ansehen der Tennis-Sparte zu schaden. Zielsetzung der Tennis-Sparte ist, für alle Mitglieder und begeisterten Tennis-Spielern eine Grundlage für nette Gemeinsamkeiten sowie die Erreichung sportlich gesetzter Ziele zu schaffen. Daß das nicht ohne Beachtung bestimmter Regeln geht, dürfte auch jedem

„Möchte-Gern-Spieler“

(Zitat Herr Weyland) einleuchten. Tennis bringt nach wie vor sehr viel Spaß, und wir können die pessimistische Meinung von Herrn Weyland nicht teilen, was die „harten Zeiten“ anbetrifft. Es soll aber auch nicht der Eindruck entstehen, daß wir der Sache dienliche Vorschläge nicht dankbar sind. Wir legen allerdings keinen Wert auf Meinungen, die gar nichts zur Sache aussagen und bei weitem die Regeln der Fairniß und Objektivität unbeachtet lassen.

Christa Schmeer

## Schurken in Weiß

Ein Kriminalfall auf dem Schachbrett. Es könnte aber auch heißen: „Weshalb Oberinspektor Black-King vorzeitig in Pension ging.“

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß alles, was Sie vorbringen, notiert wird und gegen Sie verwendet werden kann.“ Das sagte Detektiv-Sergeant Black-Tower zu

(Fortsetzung nächste Seite)

# Jubiläumskalender



Für 25jährige Mitgliedschaft erhalten die

## Ehrennadel in Gold

Adam, Dieter	EA
Aich, Dr. Edgar	Abt.Direktor
Baack, Rolf	Gastspieler
Bischoff, Hartwig	AV-GB
Günther, Dieter	VBS
Hamburger, Peter	Gastspieler
Hellwegen, Walter	Gastspieler
Matz, Werner	LA-S
Meyer, Hartwig	GV-Z
Philips, Vera	MV-HD
Wagner, Otto	Gastspieler
Winterstein, Harald	LA-VF

Für 10jährige Mitgliedschaft erhalten die

## Ehrennadel in Silber

Ahlrichs, Gisela	EA-S
Bahlburg, Günther	AEA-V
Barduhn, Harald	EDV2 - 5
Bauer, Ursula	REG-MA
Becker, Frank	BA-K
Berthold, Heinz	LA-VF
Beuth, Georg	BA-N
Beyer, Marion	RW-HK
Boettcher, Hans-Peter	VA-KB
Bollow, Peter	Post-F
Brandt, Heinz	AA-TA
Brandt, Rosita	Fam.angeh.
Breitkreuz, Ilse	OL-SF
Brockmann, Ilona	REG-MV
Busch, Werner	BA-TO
Clauss, Peter-Jürgen	Abt. Dir.
Delz, Hedwig	Pensionärin
Drews, Sonja	BA-ZS
Eichhorn, Günter	EDV 1-I
Enzenross, Werner	KL-VK
Fieser, Hans-Peter	REV-I
Forkel, Werner	EDV 1-K
Freygang, Ingeborg	Gastspieler
Gartz, Alfred	BAU-HV
Gaszmann, Dr. Jürgen	Direktor
Weber, Sieglinde	OA-P
Graefe, Heike	KL-FG
Graser, Peter	EDV L
Günther, Petra	Fam.angeh.
Hagenow, Ilse	BA-V
Hammerich, Elfriede	Pensionärin
Haselhorst, Harald	Fam.angeh.
Haselhorst, Ursula	AEA-V
Helbig, Christel	SD 6
Henningsen, Johannes	BA-V
Heyder, Astrid	LA-ZAG



Hunger, Astrid	BA-L
Jaensch, Gabriele	BA-CN
Kasper, Frank	Gastspieler
Kasper, Rita	MV-HD
Kehr, Gerhard	OV-AF
Kiese, Magda	Pensionärin
Kleemeyer, Hans-Herm.	OV-SSP
Kloene, Karl-Dieter	AV-GV
Kolberg, Irmtraud	Fam.angeh.
Kraus, Silke	RW-HK
Krüger, Otto	Pensionär
Lebelt, Dr. Horst	Direktor
Liedtke, Hans-Dieter	MV-ED
Lütkemeyer, Renate	Sekretärin
Lüttig, Hendrik	EDV 2-5
Malotki von, Peter	AUFB-A
Mertens, Peter	EDV 1-T
Mier, Lutz	BT-SP
Moritz, Renate	RECHT
Müller, Walter	OL-KD
Müllers, Elisabet	Gastspieler
Neckien, Karin	Fam.angeh.
Neckien, Reiner	BA-IBV
Osterode, Henriette	Pensionärin
Pahling, Manfred	Gastspieler
Petersen, Dagmar	G 249
Putz, Manfred	AA-TA
Rasch, Eckehard	AEA-V
Rathje, Ingrid	AA-TA
Reichard, Mathilde	BA-N
Reincke, Renate	G 878
Riege, Dr. Gerhard	Abt. Dir.
Rohde, Birgit	SD 4
Romer, Helga	Fam.angeh.
Romer, Kurt	Pensionär
Rosek, Heinrich	BA-N
Schelske, Evelin	LA-S
Scherwath, Manfred	EDV 2-R
Schildt, Arnold	Fam.angeh.
Schneider, Karl	Pensionär
Schneiderreit, Renate	RW-HK
Schultz, Elisabeth	BA-L
Schulz, Rosel	OL-HMI
Schulze, Sabine	Fam.angeh.
Seidel, Konrad	LA-VF
Seipelt, Heike	Fam.angeh.
Senczek, Renate	EDV 1-T
Siefert, Ursula	Fam.angeh.
Siemund, Detlef	REG-B
Siemund, Silvia	Fam.angeh.
Stephan, Marita	REV-I
Tappe, Margit	Fam.angeh.
Teye, Edmund Briandt	OV-WB
Virus, Jürgen	OS
Vöckler, Hildegard	BA-ASS
Vöckler, Karlheinz	Fam.angeh.
Vorstheim, Jochem	Org.Direktor
Wagner, Gerd	BAU-HV
Weber	
Westhoff, Werner	VA-KB
Winter, Giesela	KL-VAB
Witt, Anneliese	AA-TA
Wrona, Erich	RW-HBH
Zickermann, Carola	VA-KB
Zmuda, Gertrud	Post-B

(Schurken in weiß – Forts. v. S. 3)

dem verhafteten und in Zelle b4 gesperrten Gangster White-Tower. Ein hämisches Grinsen, das sein vorstehendes Kinn noch mehr verzerrte, war die einzige Reaktion des Meisterkillers; wußte er doch, daß sein Boß, der berühmte White-King, mit seinem Gefolge in der Nähe weilte und nichts unversucht lassen würde, ihn vor

den Elektrischen Stuhl zu retten. Und wer gute Augen hatte, konnte in Sichtweite des Gefängnisses (auf f8) einen an die Hausmauer gelehnten Mann beobachten, der als harmloser Passant getarnt, die rechte Hand des Bosses darstellte und in Gaunerkreisen als „Bloody-Bishop“ bekannt war. Noch schärfere Augen und divinatorschen Scharfsinn aber mußte besitzen, wer in dem auf c2 verweilenden, elegant

gekleideten Herrn mit dem rosiggütigen Großvatergesicht den schrecklichen Gangsterchef zu identifizieren vermochte.

(Fortsetzung nächste Ausgabe)

HM-Sport – Herausgeber: BSG der HM.  
Redakteur: Bruno Krenz

## Die BSG der HM lädt ein: Machen Sie Ihr Sportabzeichen!

Mein persönlicher Sportabzeichen-Fahrplan!

**Ich bin dabei!**

Meine Sportanlage : Steilshoop, Gropiusring 43

Mein Schwimmbad : HM – Schwimmbad

**Meine Vorbereitung für das Sportabzeichen**

Trainingstage am : mittwochs 17.00 Uhr Leichtathletik, dienstags Schwimmen lt. Aushang

Meine Leistungen für das Sportabzeichen im Training und bei der Abnahme:

Gr.	Disziplin	T a g				
1	200 m Schwimmen					
2	Hoch / Weitsprung					
3	m Lauf					
	m Lauf					
4	Kugelstoßen					
5	m Lauf					

### Sportabzeichen-Wettbewerb für Betriebsportgemeinschaften

Hamburger Sport-Bund und Betriebssportverband von 1949 rufen 1983 erstmalig zu einem Wettbewerb für Betriebsportgemeinschaften auf. Teilnehmen können alle Betriebsportgemeinschaften, die dem BSV angeschlossen sind. Gewertet werden alle Sportabzeichenprüfungen, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1983 erfüllt werden.

Voraussetzung sind die Zugehörigkeit zum Betrieb, dem die Betriebsportgemeinschaft angehört, und eine listenmäßige Meldung bis zum 5. Januar 1984 an den HSB. Für die erfolgreichsten Gemeinschaften sind ein Wanderpreis, Ehrenteller und Urkunden ausgesetzt.

HM-Mitarbeiter/innen, die außerhalb der BSG ihre Prüfungen abgelegt haben, werden gebeten, von der Urkundenkarte mit der Prüfungsnummer eine Fotokopie an die BSG-Geschäftsstelle einzusenden.

### Jedes 10. Sportabzeichen wird prämiert

Für jedes 10. Deutsche Sportabzeichen stiftet die Betriebsportgemeinschaft einen Pokal. An der Auslosung nehmen alle BSG-Mitglieder teil, die die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllt haben. Das können sowohl HM-Mitarbeiter als auch deren Ehepartner und Kinder sein.

Gr.	Übung	Männer							Frauen						
		Bronze	Silber	Gold					Bronze	Silber	Gold				
		18 - 31	32 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	ab 60 J.	18 - 27	28 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	ab 55 J.
1	200 m Schwimmen	6 : 00	7 : 00	7 : 30	8 : 00	8 : 30	9 : 00	9 : 30	7 : 00	8 : 00	8 : 30	9 : 00	9 : 30	10 : 00	10 : 30
2	Hochsprung	1,35	1,35	1,25	1,10	1,00	0,95	0,90	1,10	1,05	1,00	0,95	0,90	0,85	0,80
	Weitsprung	4,75	4,50	4,30	4,00				3,50	3,40	3,20	3,00			
	Standweitsprung	—	—	—	—	2,00	1,90	1,80	—	—	—	—	1,60	1,50	1,40
3	50 m Lauf	—	—	—	8,2				—	—	—	9,2			
	75 m Lauf	—	—	11,00					12,4	12,6	13,0				
	100 m Lauf	13,4	14,0	14,5	16,5	18,0	19,0	20,0	16,0	16,5	17,0	18,5	20,0	21,0	22,0
	400 m Lauf	68,0	70,0	72,0	74,0										
	1.000 m Lauf	—	—	—	—	5 : 00	5 : 30	6 : 00	—	—	—	6 : 40	7 : 00	7 : 20	7 : 50
4	Kugelstoßen <sup>1)</sup>	8,00	8,00	7,50	7,00	7,00	7,00	7,00	6,75	6,50	6,25	6,00	5,75	5,50	5,25
	Steinstoßen <sup>2)</sup>	9,00	9,00	8,50	8,00										
	Schlagball <sup>3)</sup>								37,00	35,00	33,00	31,00	29,00	27,00	25,00
	Schleuderball <sup>4)</sup>	35,00	35,00	33,00	33,00	30,00	28,00	26,00	27,00	26,00	25,00	24,00	23,00	22,00	21,00
	100 m Schwimmen	1 : 40	1 : 45	1 : 50	2 : 00	2 : 10	2 : 20	2 : 30	2 : 00	2 : 10	2 : 20	2 : 35	2 : 50	3 : 15	3 : 40
	Gewichtheben <sup>5)</sup>	Eigengewicht:							kg						
5	2.000 m Lauf								12 : 00	12 : 40	13 : 20	14 : 00	15 : 00	16 : 00	17 : 00
	3.000 m Lauf	—	—	15 : 00	17 : 30	19 : 00	20 : 00	21 : 00							
	5.000 m Lauf	23 : 00	25 : 00	28 : 00	31 : 00	34 : 00	36 : 00	38 : 00							
	5.000 m Gehen								—	50 : 00	52 : 30	55 : 00			
	20 km Radfahren	45 : 00	45 : 00	50 : 00	55 : 00	60 : 00	65 : 00	70 : 00	60 : 00	65 : 00	70 : 00	70 : 00	75 : 00	80 : 00	85 : 00
	1.000 m Schwimmen	24 : 00	25 : 00	30 : 00	32 : 00	34 : 00	36 : 00	38 : 00	29 : 00	30 : 00	32 : 00	34 : 00	36 : 00	38 : 00	40 : 00